

Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1939

Autor(en): **Ernst, A.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **120 (1940)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1939

1. *Jahresrechnung.* Die auf 31. Dezember 1939 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission des Fonds für den Preis von Dr. Schläfli verzeichnet als Vermögensvortrag vom Vorjahre Fr. 4813.50. Unter den Einnahmen werden aus Zinsen von Obligationen und des Sparheftes Fr. 1009.25 und aus Rückzahlung von Obligationen Fr. 1500.— aufgeführt. Die Gesamtsumme der Einnahmen ist Fr. 2509.25. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf Fr. 445.15. Die Mehreinnahmen betragen pro 1939 Fr. 2064.10 und der Vortrag auf neue Rechnung Fr. 6877.60, ausgewiesen durch Saldo des Sparheftes Fr. 7645.25 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft Fr. 767.65.

2. *Stand des Fonds.* Der Vermögensvortrag von 1938 war Franken 32,813.50. Die Einnahmen betragen pro 1939 Fr. 2509.25, die Ausgaben, inklusive Entlassung aus dem Wertschriftenbestand, Fr. 1945.15. Bei einem Vorschlag der Kapitalrechnung von Fr. 564.10 beträgt der Vortrag auf neue Rechnung Fr. 34,145.25, ausgewiesen durch Obligationen von nominal Fr. 26,500.—, Sparhefteinlage Fr. 7645.25 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft Fr. 767.65.

3. *Preisaufgaben.* Die auf 1. April 1939 ausgeschriebene Preisaufgabe „Neue Untersuchungen über fossile Kleinorganismen, insbesondere stratigraphisch wichtige Protozoen schweizerischer Herkunft“, hat eine Bearbeitung gefunden. Als Begutachter für die unter dem Kennwort „Nummulites“ eingereichte Arbeit bestellte die Kommission die Herren Prof. Dr. P. Arbenz, Bern und Prof. Dr. J. Tercier, Fribourg. Dem Antrag der Referenten, dem Preisbewerber den vollen, einfachen Preis von Fr. 1000.— zuzusprechen, hat die Kommission auf dem Zirkularwege zugestimmt.

Von dem in § 9 des Statuts vorgesehenen Modus der Verkündung des Namens des Preisgewinners musste wegen Ausfall der Jahresversammlung in Locarno abgesehen werden. Das versiegelte Schreiben, das den Namen des Autors enthielt, wurde vom Zentralkomitee eröffnet und als Preisgewinner P. D. Dr. W. Leupold, Bern, verkündet. An Stelle des zur Drucklegung in den „Verhandlungen“ bestimmten Auszuges der Preisarbeit im Umfang von drei Seiten kommt aus äusseren Gründen ausnahmsweise ein umfangreicherer Auszug in den „Eclogae geologicae Helvetiae“ zum Druck.

Als neue Preisfrage ist auf den 1. April 1941 in Vorschlag gebracht und von der Kommission einstimmig akzeptiert worden: „Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen.“ Die für 1940/1941 ausgeschriebenen Preisarbeiten sind also:

- a) auf den 1. April 1940: „Der Verrucano der Schweizer Alpen (Sedimentpetrographie und Vererzung)“, und „Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen“;

b) auf den 1. April 1941: „Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen“.

Auf die Einberufung einer Sitzung wurde 1939 verzichtet; sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Der Präsident: *A. Ernst.*

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1939

1. Allgemeines

Der Geologischen Kommission S. N. G. gehörten auf Ende des Berichtsjahres folgende Mitglieder an:

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. „ M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
3. „ P. ARBENZ, Bern	1921
4. „ E. ARGAND, Neuchâtel	1921
5. „ L. W. COLLET, Genève	1925
6. „ P. NIGGLI, Zürich	1931

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse: Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut:

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, 1. Adjunkt	1929
2. Dr. R. U. WINTERHALTER, 2. Adjunkt	1931
3. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor	1927

Dr. CHRIST hatte anfangs des Jahres die laufenden Bureauarbeiten zu erledigen; daneben war er bis Ende April mit der Fertigstellung aller Karten, Pläne und Profile beschäftigt, die von unserer Kommission für die *Schweizerische Landesausstellung in Zürich* beizusteuern waren (siehe unter 13). Vom Monat Mai an konnte Herr CHRIST sich wieder der Geologischen Generalkarte 1:200,000 widmen und vor allem *Blatt 2 Basel—Bern*, in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten, stichfertig machen (siehe unter 6). Ausserdem besorgte er zum Teil die Korrektur der Erläuterungen zu *Bl. Iorio*, speziell der italienischen Textfassung.

Am 29. August unterbrach die Mobilisation die weitere Tätigkeit des 1. Adjunkten bis zum 10. Dezember.

Dr. WINTERHALTER besorgte alle laufenden Arbeiten mit Ausnahme der oben erwähnten von Dr. CHRIST übernommenen. Über seine Tätigkeit bei der Drucklegung von Karten und Texten siehe unter 4.

Den in den Frühjahrssitzungen 1938 und 1939 bewilligten, unbezahlten Urlaub (1. Dezember 1938 bis 28. Februar 1939, Juli bis August und dann wieder ab 1. Dezember 1939) benützte Herr WINTERHALTER zu mineralogischen Untersuchungen über Schnee, Firn und Eis, die im